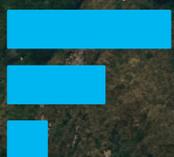




Ready für IFRS 17

Unsere Erfahrung und Herangehensweise –
Ihr kompetenter Partner



FINYON

IFRS 17 – Herausforderung für Versicherungsunternehmen



Die Einführung des prinzipienbasierten Rechnungslegungsstandards IFRS 17 gilt als eine der grössten Änderungen in der Versicherungsindustrie seit IFRS 4. Der Standard etabliert Grundprinzipien für den erstmaligen Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angaben von direkten (Rück-)Versicherungen, passiven (Rück-)Versicherungen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.

Die letzte Etappe vor der IFRS 17 Implementierung

In rund einem Jahr, dem 1. Januar 2022, beginnt die einjährige IFRS 17 Vergleichsperiode. Das effektive Inkrafttreten des neuen Standards ist auf den 1. Januar 2023 festgelegt. Dies bedeutet, dass zeitgleich während einem Jahr mehr als ein Rechnungslegungsstandard angewendet werden muss, was zu einem Kapazitätsengpass führen kann.

Hinzu kommt, dass auch die Covid-19 Krise Auswirkungen auf die Implementierung von IFRS 17 hat und dadurch zusätzliche Analysen notwendig sind. Die Krise hat einen signifikanten Einfluss auf die weltweite Zinsentwicklung und das stark veränderte Zinsniveau beeinflusst auch IFRS 17 Elemente wie die Diskontfaktoren zur Abzinsung der verschiedenen, relevanten Geldflüsse. Dadurch ist es unumgänglich, die betroffenen Elemente entsprechend neu zu modellieren und deren Effekte auf die Bilanz und Erfolgsrechnung zu analysieren, um entsprechende Aussagen zu den Auswirkungen des neuen Standards treffen zu können. Ebenso empfiehlt sich eine Überprüfung bestehender Prozesse aufgrund der notwendigen Anpassungen.

Ausserdem sollte in der letzten Etappe vor der IFRS 17 Implementierung sichergestellt werden, dass die neuen Leistungsindikatoren (KPIs) definiert sind und Mitarbeitende, welche mit dem neuen Rechnungslegungsstandard arbeiten werden, entsprechend geschult wurden.

Der Fokus in der verbleibenden Zeit bis zur Vergleichsperiode sollte demnach auf die folgenden Schwerpunkte gelegt werden:

Simulation der Bilanz und Erfolgsrechnung

Als Teil einer erfolgreichen Implementierung ist es wichtig, die verschiedenen im IFRS 17-Standard dargestellten Optionalitäten (z.B. «coverage units», Amortisation der «vertraglichen Servicemarge», Aggregationsniveau, Zeitpunkt und Länge der Kohorte) zu simulieren und ihre Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung zu analysieren.

Angesichts der Komplexität dieser Berechnungen sowie des Umfangs der Wahlmöglichkeiten, werden vertiefte Kenntnisse der Modellierungsansätze vorausgesetzt, um die erwähnten Auswirkungen quantitativ darzustellen und anschliessend eine fundierte Entscheidung bezüglich der einzuführenden Optionalität treffen zu können.

Implementierung neuer Prozesse

Aufgrund der Neuartigkeit von IFRS 17 müssen bestehende Geschäftsprozesse (insbesondere in Bezug auf das Reporting) angepasst, sowie neue Prozesse (z.B. erstmalige Anerkennung) definiert und implementiert werden. Diese neuen Prozesse haben zudem Einfluss auf die verschiedenen Datenflüsse und werden in neuartigen Anwendungsfällen («Use cases») münden. Die Herausforderung liegt insbesondere darin, eine enge Zusammenarbeit mit diversen Stakeholdern sowie Schnittstellen zwischen den involvierten Bereichen sicherzustellen.

Neue Leistungsindikatoren (KPIs)

Mit der Einführung von IFRS 17 werden neue KPIs notwendig und müssen zur Anwendung kommen. Dies basiert auf der Offenlegungspflicht des Standards sowie den neuen Methodologien zur Messung und Steuerung des Geschäftserfolges. Die Herausforderung liegt einerseits darin, die richtigen Leistungsindikatoren zu definieren. Andererseits muss für eine reibungslose Einführung dieser neuen Steuerungsfaktoren der Wissenstand der betroffenen Führungspersonen vertieft aufgebaut und geschult werden.

IFRS 17 Training

IFRS 17 verlangt aufgrund der verschiedenen neuartigen Konzepte Änderungen der Geschäftsprozesse wie auch Anpassungen im Managementansatz. Entsprechend muss die gesamte Organisation geschult und ausgebildet werden, um IFRS 17 entsprechend anzuwenden.

Herausforderungen während der IFRS 17 Implementierung

Die Implementierung von IFRS 17 tangiert Prozesse, Bewertungsmodelle und -methodiken als auch die IT-Infrastruktur. Damit ergeben sich weitgehende Herausforderungen, die sich durch den ganzen Projektablauf hindurchziehen.

Abzinsungsmethodik

Das komplexe Thema «Abzinsung» musste in Bezug auf spezifische Einzelheiten strukturiert werden. Hierzu gehörten z.B. die Art des Diskontierungssatzes, die Komposition der verwendeten Kurve (risikofreier Zinssatz und Liquiditätsprämie) und die «locked-in» Rate.

Analysen, sowie die Dokumentation eines Leitfadens zur Anwendung der Diskontierungs-Methodik unter IFRS 17 unterstützen dabei, das Thema strukturiert anzugehen und Transparenz zu schaffen.

Neue Elemente zur Bewertung nach IFRS 17

Die Bewertung nach IFRS 17 umfasst Konzepte, welche in der Versicherungsindustrie als Neuland angesehen werden, wie beispielsweise «Investment Components» und «Vertragliche Servicemarge».

Um ein tiefes Verständnis dieser Änderungen aufzubauen, empfiehlt es sich, die zugrundeliegenden Prozesse zu analysieren und strukturieren, um sie schliesslich entsprechend zu dokumentieren. Als Beispiel kann das Thema Investmentkomponenten beleuchtet werden: es muss klar ersichtlich sein, ob ein Versicherungsvertrag eine Investmentkomponente inkludiert, zudem muss festgelegt werden, in welcher Frequenz eine Überprüfung stattfinden soll und ob möglicherweise aufgrund dessen Quellsysteme angepasst werden müssen.

Lokale Interpretationen des Standards

Der prinzipienbasierte Standard könnte je nach Regulator verschieden interpretiert werden (z.B. Berechnung der Risikoanpassung unter IFRS 17), was für Versicherungsunternehmen mit Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Jurisdiktionen von zentraler Bedeutung ist und Auswirkungen auf das Implementierungsprojekt hat. Dies würde eine massgeschneiderte Anpassung je nach Jurisdiktion erfordern, was wiederum bedeutet, dass spezifische Anforderungen erarbeitet und implementiert werden müssen.

Neues IFRS 17 Kalkulationstool

Um den neuen Rechnungslegungsstandard erfolgreich zu implementieren, wird ein Kalkulationstool benötigt, welches die erforderlichen, neuen Kalkulationen entsprechend umsetzt und das potenziell erhöhte Datenvolumen prozessieren kann. Aufgrund der zahlreichen Toolanbieter ist eine detaillierte Spezifikation der unternehmensspezifischen Anforderungen unerlässlich. Schliesslich soll das neue Kalkulationstool in die bestehende IT-Landschaft integriert werden können, um eine effiziente Prozessierung der Daten und ein entsprechendes Reporting sicherzustellen.

Allfällige Abweichung zwischen den definierten Anforderungen und der Systemfähigkeit des IFRS 17 Kalkulationstools können durch fortlaufendes strukturiertes und priorisiertes Testen geglättet werden, wobei die eigens entwickelten Testfälle die Unternehmensspezifika abdecken müssen. Zudem ist es unerlässlich, das Onboarding von und der Wissensaustausch mit den designierten Anwendern des Kalkulationstools gezielt und rechtzeitig zu fördern.

Trotz möglichen Diskrepanzen zwischen den Bedürfnissen und der Systemfähigkeit empfiehlt es sich, ein Standard-IFRS 17 Kalkulationstool zu benutzen und keine Eigenentwicklung zu verwenden, um mit dem Standard «compliant» zu sein. Ausserdem profitiert man bei einem Standard-IFRS 17 Kalkulationstool von bereits aufgebautem Wissen und erhält Zugang zu Support und regelmässigen Produkt-Releases.

Da sich aktuell noch einige IFRS 17 Kalkulationstools in Entwicklung befinden, ergibt sich die Möglichkeit, im Vendor-Strategie- und Entwicklungsplan zu partizipieren und so die Weiterentwicklung der IFRS 17 Lösung unter Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse mitzugestalten.

Koordination mit anderen Projekten

Das Datum des Inkrafttretens von IFRS 17 wurde bereits zweimal zeitlich nach hinten verschoben. Die sich daraus ergebende Planungsunsicherheit fordert eine stetige Umplanung und Umstrukturierung des

Implementierungsprojektes, damit andere Projekte, welche die gleichen Abteilungen oder Ressourcen tangieren, reibungslos aneinander vorbeikommen und erfolgreich umgesetzt werden können.

Eine strukturierte Koordination zwischen den verschiedenen Projekten durch ein zentrales Projektmanagementteam, welches im regelmässigen Austausch mit anderen Projekten innerhalb der Organisation steht, soll dabei sicherstellen, dass die Projektergebnisse zeitnah erfüllt werden können, ohne das Tagesgeschäft zu beeinträchtigen.

Unsere Erfahrung

Finyon Consulting AG

Finyon ist eine Beratungsboutique mit Fokus auf die Bereiche finanzielles Risikomanagement, Transformationsprojekte im Finanzbereich, Bewertung von Finanzinstrumenten und Kapitalmarktregulierung. Das Unternehmen wurde 2015 gegründet und zu den Kunden zählen CFO- und CRO-Abteilungen global tätiger Banken und Versicherungen.

Unser Ansatz. Ihr Erfolg.

Wir analysieren gründlich.

Wir denken nach um vorzudenken.

Wir konzipieren Machbares.

Wir machen Ergebnisse sichtbar.

Wir hinterlassen Wirkung.

**Wir schärfen
Finance & Risk.**

Unser IFRS 17 Angebot

Seit 2018 unterstützt Finyon Versicherungsgesellschaften bei der Implementierung des neuen IFRS 17 Standards im Projektmanagement und der Business Analyse. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf dem durch das IASB (International Accounting Standards Board) ernannten allgemeinen Model GMM (i.e. General Measurement Model).

Wir unterstützen Sie gerne bei der Implementierung von IFRS 17. Unsere Kernkompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

- Analyse und Interpretation des IFRS 17 Standards
- Erstellen und Syndizierung von IFRS 17 Anforderungen
- Simulation der Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung
- Definition neuer Leistungsindikatoren (KPI's)
- IFRS 17 Prozessgestaltungen
- Unterstützung bei der Softwareauswahl- und -konfiguration, sowie Durchführen des funktionalen Testens
- Durchführung von IFRS 17 Schulungen
- Projektmanagement und PMO Aktivitäten innerhalb eines agilen Set-ups, Koordination und Stakeholder Management

Ihre Ansprechpartner

Renate Stoll | Senior Consultant
+41 79 565 21 65
renate.stoll@finyon.ch

Peter Vollenweider | Partner
+41 79 222 61 14
peter.vollenweider@finyon.ch

Finyon Consulting AG
Apollostrasse 2
CH-8032 Zürich
+41 43 818 52 92

Finyon Consulting GmbH
Mainzer Landstrasse 49
DE-60329 Frankfurt am Main
+49 69 30 85 50 15